

Weltkonferenz der Religionen für den Frieden

Als Geburtsstunde der *Weltkonferenz der Religionen für den Frieden* (WCRP) gilt die erste internationale Versammlung in Kyoto (Japan) vom 16. bis 21. Oktober 1970. Die damals formulierte Botschaft der Vertreter der Weltreligionen lautete: „*Als gläubige Männer und Frauen bekennen wir in Demut und Reue, daß wir sehr oft unsere religiösen Ideale und Verpflichtungen zum Frieden verraten haben. Es ist nicht die Religion, die sich gegen die Sache des Friedens verging, sondern die Anhänger der Religionen taten dies. Dieser Verrat der Religionen kann und muß korrigiert werden.*“

Inzwischen ist die WCRP in allen Kontinenten und auch in einer Reihe von deutschen Städten vertreten. An den monatlichen Treffen der Sektion *WCRP Stuttgart* beteiligen sich Vertreter aus sechs Religionen: Juden, Christen, Muslime, Buddhisten, Hindus und Bahai. Zentrale Ausgangspunkte sind respektvolles Einfühlungsvermögen, Offenheit, Verständnis füreinander, Entdeckung von Gemeinsamkeiten und Aushalten von Unterschieden. Gegenseitige Bekehrungsversuche (Proselytismus) und eine Verschmelzung von Religionen (Synkretismus) sind ebenso ausgeschlossen wie das Streben nach einer Einheitsreligion.

Die epochale katholische Aussage von *Nostra aetate* (1965) des II. Vatikanums, daß Wahrheit auch in anderen Religionen liegt, interpretiert die WCRP im Sinne einer „Ökumene der Weltreligionen“ (Heinz Zahrnt, 1994). Diese wurde z. B. in der historischen „Erklärung von Alexandrien“ vom 21. Januar 2002 verwirklicht, in der sich führende jüdische, christliche und muslimische Vertreter aus Nahost für Frieden ausgesprochen haben (vgl. FrRu 8[2002]166 ff.). Die WCRP versucht seither, sich konkret für diese „Erklärung“ und damit für den Frieden im Nahen Osten einzusetzen. Inhaltlich wurden in den letzten zwölf Jahren u. a. als Themen behandelt: Einführungen in die verschiedenen Religionen; Bewahrung der Schöpfung; Ökumene der Weltreligionen; Geschwisterlichkeit – Alle Menschen sind Bild Gottes; Fragen um Familie, Frau und Mann; Weitergabe unseres Glaubens; Religionen – Salz der Erde; Mystik in den Weltreligionen; Gemeinsamer Einsatz für eine menschliche Zukunft. Die Vision der WCRP ist ein größeres Aufeinanderzugehen und eine Zusammenarbeit der Weltreligionen im alltäglichen Leben ebenso wie auf den führenden Ebenen.

Ulrich Börngen, Stuttgart